

Auch war er Mitarbeiter an verschiedenen Zeitschriften und Sammelwerken. Der Raum verbietet leider, eine detaillierte Liste dieser zahlreichen, zum Teil hochbedeutsamen Veröffentlichungen an dieser Stelle zum Abdruck zu bringen.

Trotz seiner umfassenden und nie rastenden Tätigkeit verstand es Wittmack dennoch, ein sehr glückliches und gesellig angeregtes Familienleben zu führen, das in jeder Hinsicht vorbildlich genannt werden muß.

Eine vortreffliche Gesundheit bis in das höchste Alter hinein, ein heiteres Gemüt, eine große persönliche Güte, Liebenswürdigkeit und Zufriedenheit machten sein Leben zu einem harmonischen und schönen, so daß man im Rückblick auf dieses sehr arbeits- aber auch sehr erfolgreiche Leben

sagen kann: Ludwig Wittmack war ein selten glücklich veranlagter Mensch, fleißig wie eine Biene, anspruchslos, still, bescheiden, freundlich, gütig, von rührender Vertrauensseligkeit, trotz mancher Enttäuschungen, und von einem hohen idealen Pflichtgefühl erfüllt, ein Mann durch und durch reinen Herzens und geraden Sinnes.

So war es natürlich, daß man ihm Anerkennung, Dank und Ehrerbietung von allen Seiten entgegenbrachte, ohne daß er je danach gestrebt hätte.

Bis in das höchste Alter ging er mit der Zeit mit, denn er war und blieb innerlich jung und seine größte Freude war der Umgang mit der Jugend.

Das deutsche Volk kann auf diesen Sohn stolz sein. Man könnte nur wünschen, daß recht viele Jüngeren diesem edlen Vorbilde nachstrebten.

Der Allrussische Kongreß für Genetik, Tier- und Pflanzenzüchtung in Leningrad Januar 1929.

In Leningrad fand in den Tagen vom 10. bis 17. Januar ein Allrussischer Kongreß für Genetik, Tier- und Pflanzenzüchtung statt, der von rund 2000 Teilnehmern aus dem ganzen russischen Reiche besucht war. Es wurden auf dem Kongreß, der in eine Anzahl von Sektionen gegliedert war, mehrere hundert wissenschaftliche Vorträge gehalten, die durchweg auf einem ganz auffallend hohen wissenschaftlichen Niveau standen. Aus dem Programm der Plenarsitzungen seien genannt:

VAVILOV, N. I.: Das Entstehungsproblem der Kulturpflanzen und Haustiere im Lichte der Gegenwart.

PHILIPTSCHENKO, J. A.: Das Problem des Gens.

SAPEHIN, A. A.: Genetische Eigentümlichkeiten der Artbastardierung.

MEISTER, G. K.: Gegenwärtige Probleme des Studiums des Formenbildungsprozesses in den entfernten Kreuzungen.

PISSAREW, W. E.: Inzucht-Methode bei der Züchtung der Kulturpflanzen.

TALANOW, W. W.: Die vom Staate organisierte Sortenprüfung und ihre Ergebnisse in bezug auf Pflanzenzüchtung und Samenzucht.

BATYRENKO, W. G.: Die Aufgaben und Grundlagen einer vom Staate organisierten Sortenprüfung.

ZAWADOWSKY, S. S.: Die moderne Vorstellung von dem Entwicklungsmechanismus der Geschlechtsmerkmale.

SEREBROWSKY, A. S.: Probleme und Methoden der Geno-Geographie der Haustiere.

MAXIMOW, N. A.: Die die Länge der Vegetationsperiode bestimmenden Faktoren.

LEWITZKY, G. A.: Die Erforschung der Morphologie der Chromosomen.

Aus der Sektion für Genetik, in der allein 69 Vorträge gehalten wurden, nenne ich nur Vorträge von:

SAPEHIN, L. A.: Die Untersuchung von F_2 der Kreuzung *Triticum durum* × *Triticum vulgare*.

MEISTER, N. G.: Zur Kenntnis des Formenbildungsprozesses der zur Weizengruppe gehörenden Roggen-Weizen-Bastarde.

TJUMJAKOW, N. A.: Vergleichende Morphologie der Roggen-Weizen-Bastarde von ausgeglichenem Typus.

POPOWA, G. M.: Artbastarde in der Gattung *Aegilops*.

EMME, E. K.: Zur Genetik der Artbastarde in der Gattung *Avena*.

IWANOW, F. I.: Über die Kreuzung der tetraploiden Haferformen (*Av. barbata*, *Av. Bvauri* Körn.) untereinander und mit hexaploiden Formen (*Av. sativa* L., *Av. Ludoviciana* Dur., *Av. sterilis* L.). Vorläufige Mitteilung.

AHOL, I. I.: Ein neues Glied der Serie der Stufen-Allelomorphe des Gens „scute“ bei *Drosophila melanogaster*.

BALKASCHINA, E. I.: Phänogenetik der Allelomorphe des Gens „white“ bei *Drosophila melanogaster*.

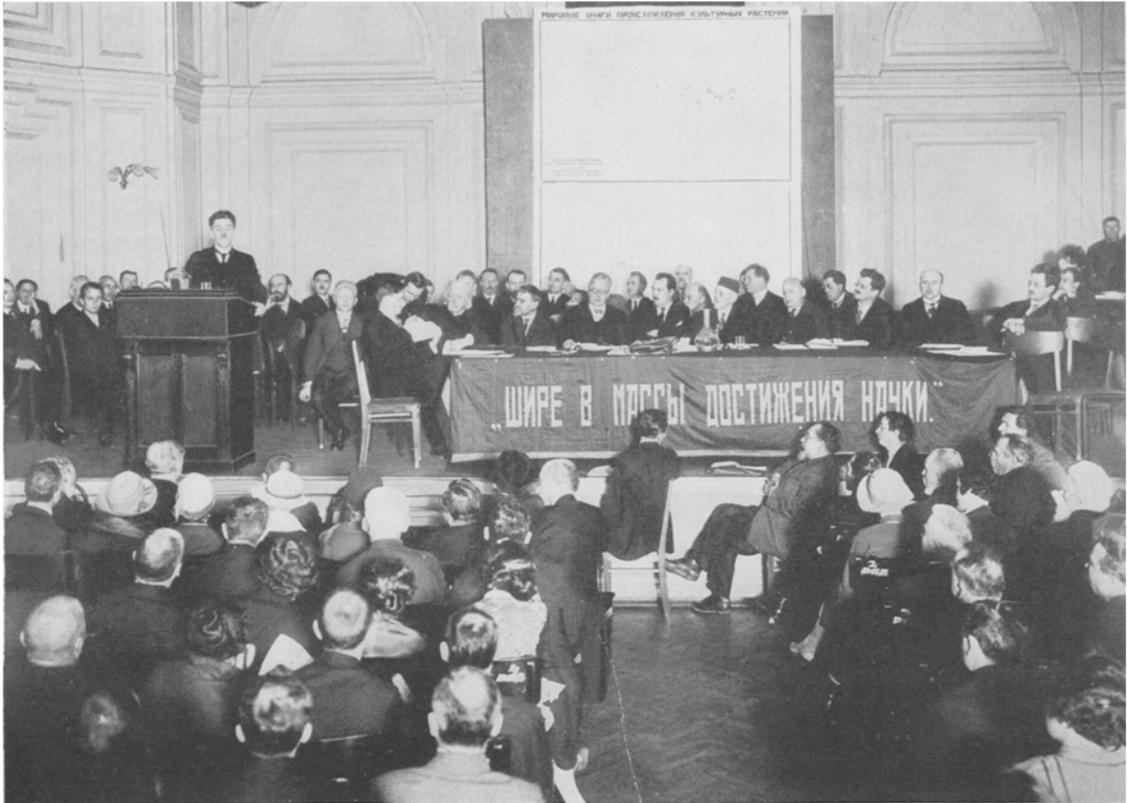
DUBININ, N. P.: Ein Fall von vielfältigem Allelomorphismus bei *Drosophila melanogaster* im Zusammenhang mit der Vorhandensein- und Fehlen-Theorie.

LEWITZKY, G. A., u. G. K. BENEZKAJA: Zytologie der konstant-intermediären Roggen-Weizen-Bastarde.

KARPETSCHENKO, G. D.: Zur Synthese des konstanten Bastard von drei Gattungen (Bastarde von Rettich-Kohl, Tetraploiden mit wildem Rettich, Rübe, Senf, Raps).

KRENKE, N. P.: a) Chimären zwischen *Solanum lycopersicum* L. und *Suracha umbellata* Don.; b) natürliche Chimären bei *Verbena hybrida* (Vorl. Mitteilung).

LUTKOW, A. N.: Die Sterilität und die unregelmäßige Spaltung bei normalem Verhalten der Chromosome bei Artbastardierung (Bastarde *Pisum humile* Boiss. × *Pisum sativum* L.).



Eröffnungssitzung des Allrussischen Kongresses für Genetik, Tier- und Pflanzenzüchtung.

SEREBROWSKY, A. S.: Über Erhaltung von Mutationen durch Röntgenstrahlen (Arbeiten des Kabinetts für Genetik des Moskauer Zootechn. Instituts).

IWANOWA, O. A.: Über die Vererbung der Schekigkeit bei Rindern.

In der Sektion für Pflanzenzüchtung wurden 62 Vorträge gehalten.

Über Rübenzüchtung handeln allein 4 Vorträge.

Einzelvorträge wurden gehalten über Züchtung bei Sonnenblumen, über die Frage der Inzuchtwirkung bei Roggen, über Inzuchtwirkung bei Klee, über Linientrennung bei Gräsern, mehrere sehr interessante Vorträge über die Roggen-Weizen-Bastarde, ferner zahlreiche Vorträge über Gerstenzüchtung, über

Hirsezüchtung, Arzneipflanzenzüchtung, Hopfenzüchtung, über Versuche mit neuen Ölpflanzen, mit neuen Faserpflanzen, sehr interessante Vorträge über Arbeiten mit Luzerne, über Linsenzüchtung, 8 Vorträge über Flachszüchtung usw. In der Sektion „Studium der Kulturpflanzen“ wurden 63, in der Sektion für Samenzucht (Sortenprüfung und Anerkennungswesen) 60 Vorträge gehalten. Aus dem Gebiete der Tierzüchtung wurden 45 Vorträge gehalten.

Alles in allem machte der Kongreß den Eindruck, daß in Rußland sowohl die wissenschaftliche wie auch die praktische Arbeit auf diesem wichtigen Gebiete ganz *außerordentlich* große Fortschritte gemacht hat. E. B.

(Aus dem Kaiser Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung, Müncheberg.)

Cytologische Untersuchungen an Kern- und Steinobstsorten.

Von **E. Oehler.**

Wie aus vielen Untersuchungen der letzten Jahre (FLORIN 1920, KOBEL 1924, 1926, PASSECKER 1926, ZIEGLER und BRANSCHIEDT

1927 und anderen) hervorgeht, ist die Keimfähigkeit des Pollens bei den einzelnen kultivierten Apfel- und Birnsorten eine ganz ver-